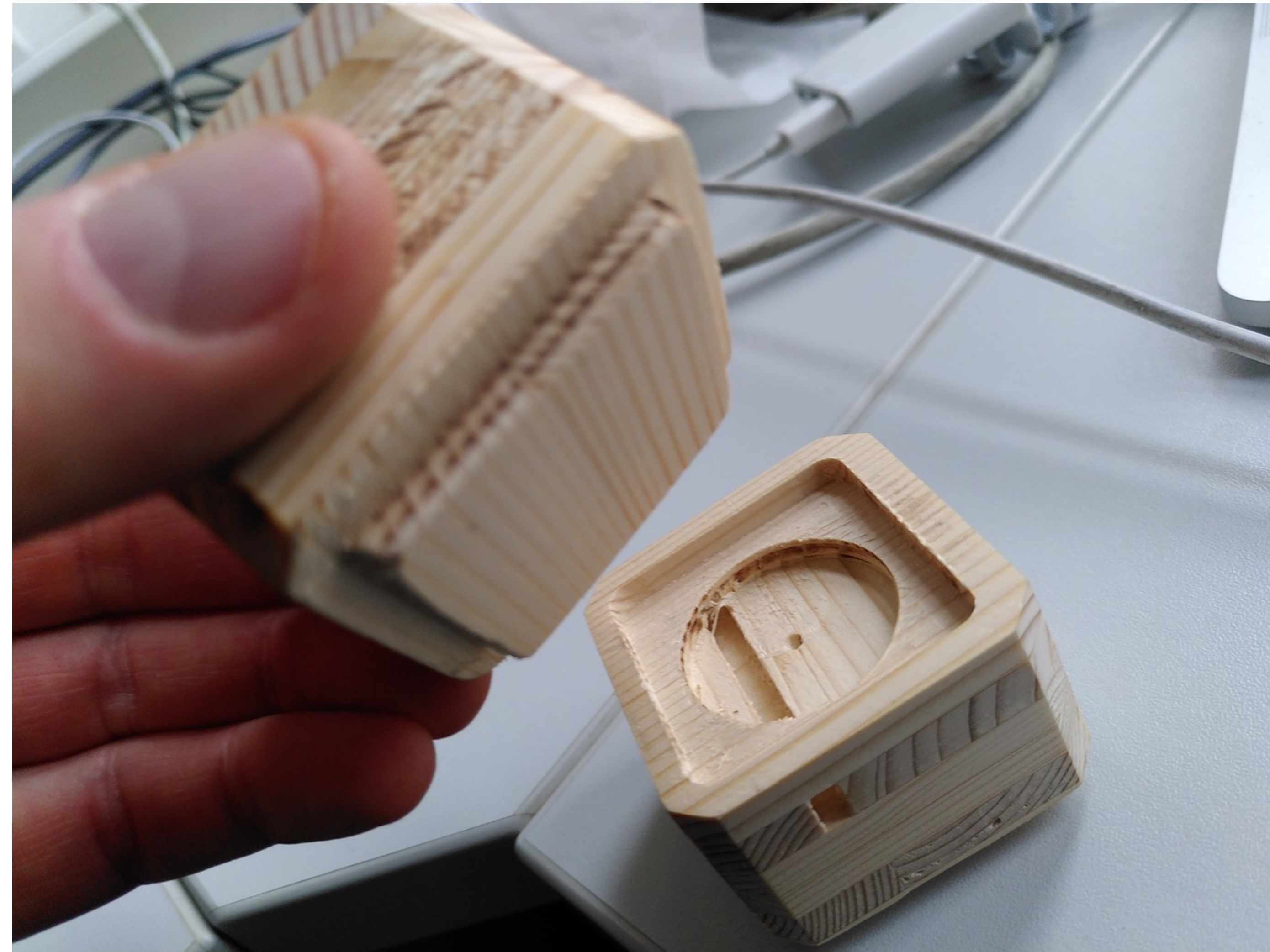
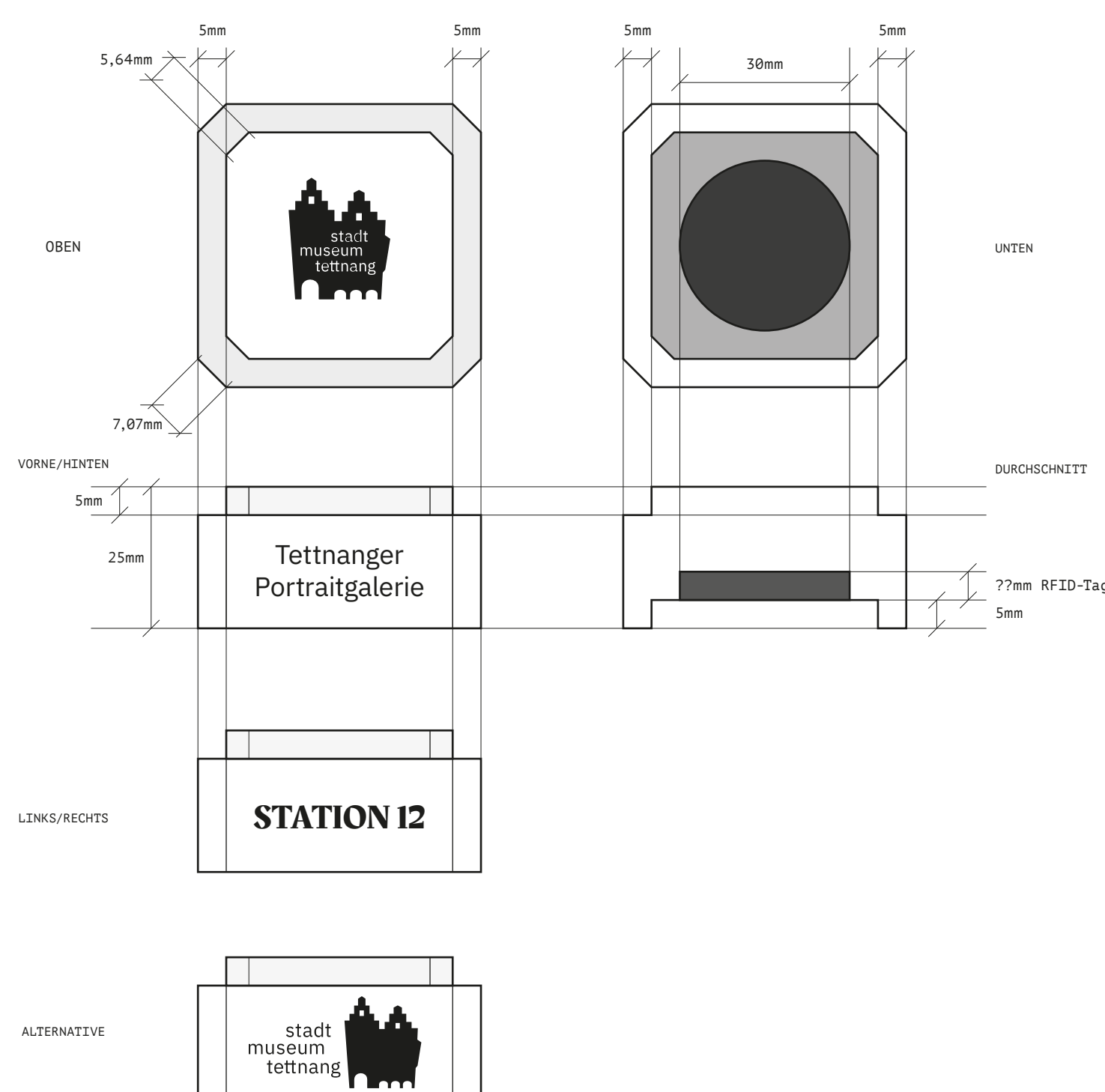


# Multitouching Museums



Kunde: Token Touchtisch  
Stadtmuseum Tett nang  
Maßstab: 1:1  
Werkstoff: Holz / Plastik (RFID-Tag)  
Letzte Änderung: 29.12.21

**Beteiligte:** 8 Studierende des Studiengangs LKM, Dr. Daniel Riha (Informationswissenschaftler/Karlsuniversität Prag), Dr. Florian Schneider (Museumsleitung/Tett nang), Robert Straubmüller (Student Kommunikationsdesign HTWG), Ulrich Topka (Informatiker), Dr. Daniel Klinkhammer (Informatiker/Hochschule Chur), Dr. Albert Kümmel-Schnur

**Kurzbeschreibung:** Im Seminar wurden vier verschiedene Touren für das zentrale Informationsmedium des Tett nanger Stadtmuseums, einen 75" Multitouchtisch, der über die Software Intuiface betrieben wird, entwickelt. Dabei ging es darum, unterschiedliche Formen der Verknüpfung realer Objekte und virtueller Wissensräume zu interessanten Museumsrundgängen zu verbinden. Eine besonders interessante Frage war dabei die Nutzung von Token, also physischen Objekten zur Interaktion mit virtuellen Artefakten.

## Lehrinnovation (Methode / Konzept der LV) und ggf. Beschreibung der Transferleistung

Gearbeitet wurde in Kleingruppen. Zu Seminarbeginn wurde das Medium Multitouchtisch erläutert und seine Möglichkeiten in der musealen Verwendung erklärt.

Das Erlebnis der konkreten physischen Räume und die Reflexion motorikbasierter Erzählformen waren der zentrale

Teil des Seminars, der dann in die Entwicklung vier ganz konkreter, aber sehr unterschiedlicher Zugriffe auf Multitouchtisch und Museumsobjekte mündete.

## Eigene Erfahrungen und Mehrwert für die Studierenden

Wichtig war dann die konkrete Erfahrung des realen Museumsraums. Ist es realistisch, dass Besucher:innen mehrfach steile, krumme Holztreppe steigen werden, nur um zwischen Objekten und Multitouchtisch hin- und herzugehen? Ist es realistisch, dass Besucher:innen Token an den Ort, wo sie sie entnommen haben zurückbringen werden?

Ich glaube, eine zentrale Erfahrung des Seminars war die Bereitschaft und Notwendigkeit, einmal gesetzt Geglaubtes wieder komplett neu zu denken auf Basis weiterführender Überlegungen und Erlebnisse. Diese wichtige Lernerfahrung ist durchaus mit Frust verknüpft.